



V, 1-53.

[Zum Domgymnasium Halberstadt]

~~Va 1-55. pg 55-57a~~

~~Repos. B 5^o~~

~~504.~~

1a

2

Freudiges Ehren und S
 über den dritten
Lährlichen Gedac
 Der loblich wieder angericht



D S W D

Sie man von leinen tapern Siegen
 Fich himme Selden Fieder an
 So Phœbus erh der Welt sich zeigt /
 und wo er in das Meer sich neiget.
 und Zhr / Hochwürdigem Gebietet /
 Setzt unter dieses Scepters Schuck /
 Senckt in Frieden Eurer Güter /
 Und bietet aller Doffheit Trug.
 Gebt wohl / weil Gott Euch Segen giebt /
 Gebt wohl / weil dieß Euch hebet /



Freudiges Ehren und Danck-Lied
über den dritten

Jährlichen Gedächtnis Tag

Der loblich wieder angerichteten / vermeh-
reten und mit milden Kosten un-
terhaltenen

Dom = Schule

Zu Halberstadt /

Seinen Hochwürdigem etc. etc. Herrn des Dom-
Capitels / ihren Gnädigen Herrn und Höchst-
milden Patronen /

Am obgedachten Tage / war der letzte des Wintermonats
im 1676. Jahre /

Zu Bezeugung ihrer gehorsamsten Pflicht und
schuldigsten Danckbarkeit zu Ehren gesun-
gen von denselben

A L U M N I S.



Halberstadt /

Gedruckt bey Johann Erasmus Hynitzschen.



^{1.}
Ermuntert euch / ihr freye Sinnen /
Ihr Herzen / die ihr Weißheit liebt /
Und richtet alles eur beginnen
Auff das / so wahre Klugheit giebt /
Ermuntert euch / und lasset hören /
Wie Wohlthat sey mit Danck zu ehren.

^{2.}
Laßt heute nichts als Freud und Bonne
Von euren frohen Lippen gehn /
In dem uns abermahl die Sonne
Den angenehmen Tag läßt sehn
Der unser milden Herren Güte
Uns billig führet zu Gemütthe.

^{3.}
Es hat nun fast das Haupt der Sonnen
Den Thier-Greiz drey-mahl durchgereißt
Der Wald hat drey-mahl Laub gewonnen /
Und drey-mahl ist der Strom beeißt /
Seit daß wir hie in dieser Schulen
Mit Lust um schöne Künste buhlen.

^{4.}
In diesem neuen Musen = Sitze /
Den uns / Hochwürdig / Edle Herrn /
Erbauet eurer Andacht Hize /
Die sich erhebt biß an die Stern /
Auch gar für Gottes Thron sich schwinget /
Und in die Engel = Zunft eindringet.

^{5.}
Ihr wustet / wie man samlen müsse
Die Schätze / so die Eitelkeit
Nicht wieder von einander risse /
Die weder Hinderlist noch Neid /
Noch Bosheit / noch Gewalt entwenden /
Und rauben könt aus Ewren Händen.

6. Ihr

6.
Ihr wustet / wie des Höchsten Güter /
Die er vertraut in Eure Hand //
Ihr Gott ergebenen Gemüther /
Nicht besser würden angewandt /
Als zu des Gebers eignen Ehren /
Und sein Erkänntniß zu vermehren.

7.
Ihr wustet / wie die beste Treue
Dem Vaterland erwiesen werd /
In dem man Kunst und Zucht erneue /
Mehr / als wenn man ein kühnes Schwert
Für dessen Ruh und Wohlfarth blösset /
Und tapfer in die Feinde stösset.

8.
So baute Carolus der Große /
So sein getreuer Hildegrin,
Die izo in des Himmels Schosse
Sich freuen über den Gewinn /
Der ihre Frömmigkeit belohnet /
Daselbst / wo lauter Wollust wohet.

9.
Ihr folget derer milden Güte /
Die Eurer Würden Stifter seyn /
Ihr Herren / Edel von Geblüthe /
Noch Edler durch der Tugend Schein:
Ihr bauet Schulen / ordnet Lehrer /
Und seyd auch unsre milden Mehrer.

10.
Was sonst die Uppigkeit verschwendet /
Und durch die weite Gurgel jagt ;
Was eitler Stolz an Prangen wendet /
Und was der Geiz auff Hoffnung wagt /
Das wißt ihr besser anzulegen /
Und hoffet dafür Gottes Seegen.

11.
Wohlan! Es bleibt nicht unvergolten
Ein Wasser-Truncck/wie Christus lehrt:
Und diese grossen Werke solten
Vom Himmel bleiben ungeehrt?
O nein: Die reiche Hand dort oben
Hat die Vergeltung auffgehoben.

12.
So lasse dann der Himmel blühen /
O Herren / Euren hohen Stand:
Er stürze die / so sich bemühen
Zu stürzen Euch mit falscher Hand.
Hingegen segn' er die Euch segnen /
Lass eitel Wohlfarth auff sie regnen.

13.
Der große Held / so igo schwinget
Den Brandenburgschen Adeler /
Und muthig seinen Feind verdringet
Am mitternächtschen Belt umher /
Müß' ewig / ewig sieghafft kämpffen /
Müß ewig seine Feinde dämpfen.

14.
Sein theurer Name müsse fliegen /
So weit sonst Fama reichen kan /
Liß man von seinen tapfern Siegen
Frisch stimme Helden-Vieder an
Wo Phoebus erst der Welt sich zeigtet /
Und wo er in das Meer sich neiget.

15.
Und Ihr / Hochwürdigem Gebieter /
Lebt unter dieses Scepters Schutz!
Genießt in Frieden Eurer Güter /
Und bietet aller Bosheit Trutz.
Lebt wohl / weil Gott Euch Segen giebet!
Lebt wohl / weil dieser Fürst Euch liebet!

E N D E.

11.
Wohlan! Es bleibt nicht unvergolten
Ein Wasser-Trunck/wie Christus lehrt:
Und diese grossen Bercke solten
Vom Himmel bleiben ungeehrt:
O nein: Die reiche Hand dort oben
Hat die Vergeltung auffgehoben.

12.
So lasse dann der Himmel blühen /
O Herren / Euren hohen Stand:
Er stürze die / so sich bemühen
Zu stürzen Euch mit falscher Hand.
Hingegen segn' er die Euch segnen /
Daß eitel Wohlsarth auff sie regnen.

13.
Der große Held / so izo schwinget
Den Brandenburgschen Adeler /
Und muthig seinen Feind verdringet
Am mitternächtschen Belt umher /
Muß' ewig / ewig sieghafft kämpffen /
Muß' ewig seine Feinde dämpfen.

14.
Sein theurer Nahme müsse fliegen /
So weit sonst Fama reichen kan /

78 L 1785

ULB Halle 3
002 402 807

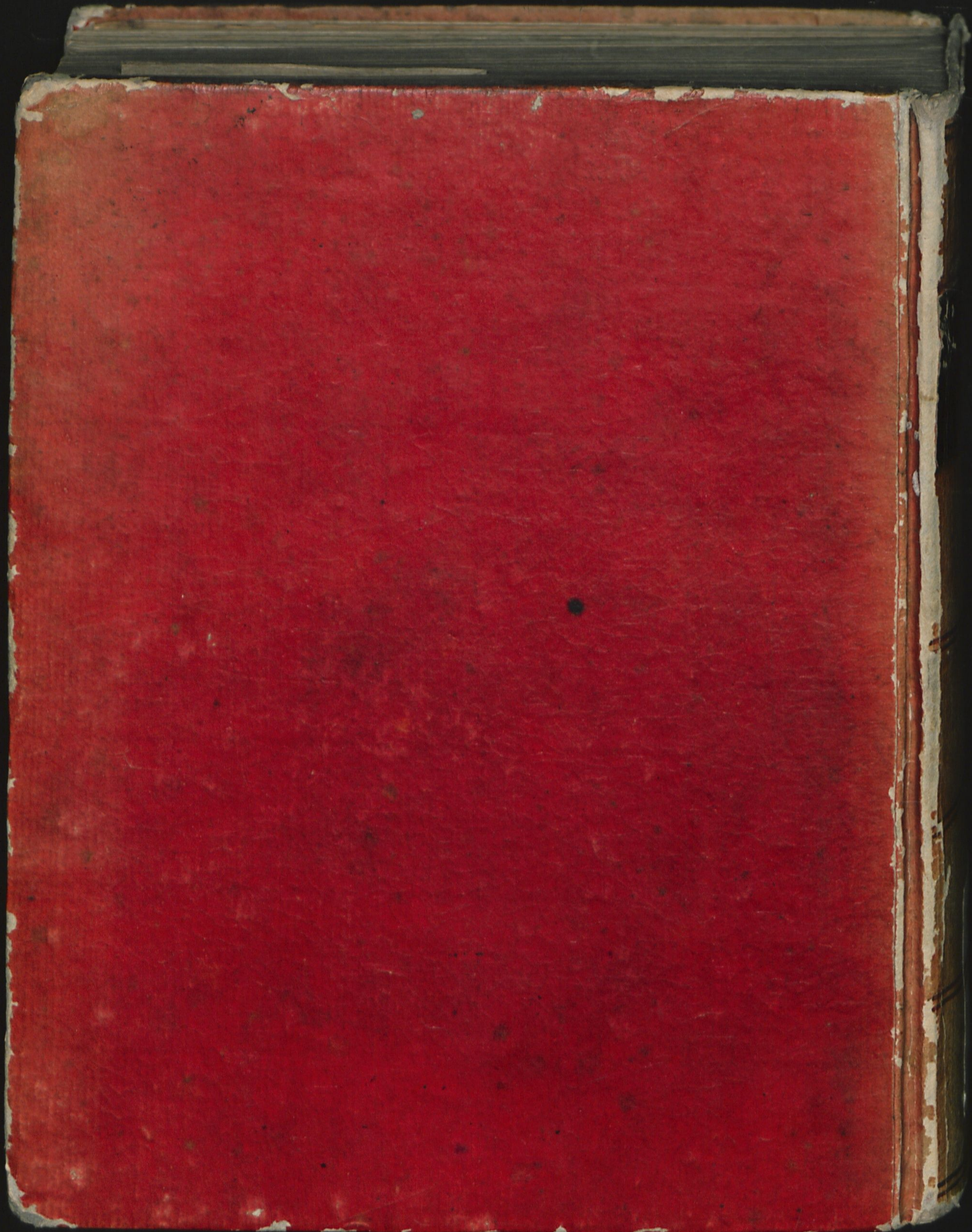


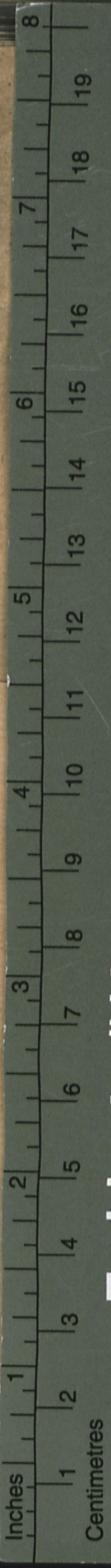
50

Rmo ✓

VD77







Farbkarte #13

B.I.G.



Wir man von leinen taptren
 Siedh timme Sieden / Sied
 So Phoebus est der Welt
 und so er in das Meer sich
 und Sze / Goshwirdigen
 Setz unter dieses Scepters
 demt in Sieden / Sied
 und bietet aller Dohheit
 Sied wohl / weil Gott auch
 Sied wohl / weil dieser Sied
 S S W S

Eder angericht
 Gedac
 über den dritten
 Ehren und S

ja

